

vergoldete Namensschießer des Gebers. Dieser Becher wird in einer rothsammetnen Kapsel in der großen Schützenlade aufbewahrt und alljährig bei den am Königsschießen veranstalteten Tractaments gebraucht.

Scheibenschießen des Militärs. Nachdem bei der Königl. Sächs. Armee das Zielschießen eingeführt wurde, so schossen den ganzen Monat Juli die Unterofficiere und Gemeinen der hiesigen Garnison auf hiesigem Schießplatze auf vielerlei Distanzen nach der Scheibe. Da aber bei diesen Schießübungen viele Kugeln über die Schießmauer gingen, und die über der Spree befindlichen Häuser an Dächern und Fenstern beschädigten, — weshalb auch von den dasigen Einwohnern Klage erhoben wurde — so wurde dem Militair ihr Schießstand bei der Ziegelscheune an der Viehweide angewiesen.

In diesem Jahre wurde der von den Russen im Jahre 1813 ruinirte Scharfensteg über die Spree wieder neu gebauet, womit man im October fertig war. Man hatte einstweilen und von 1813 an einen Fußweg von nur auf hölzernen Böcken liegenden Brettern gemacht.

Ausbreitung des Tuchhandels. Da der Tuchhandel zu dieser Zeit ins Ausland, besonders nach der Türkei, hiesigen Orts sehr in Flor kam, so daß die schon hier ansässigen 18 Tuchbereiter und Tuchscheerer-Meister die Bestellungen der Kaufleute nicht zu fördern im Stande waren, so etablirten sich durch Vorschub der Kaufleute auf einmal drei neue Tuchbereiter, und da es zur Ausstellung der nöthigen Tuchrahmen an öffentlichen Plätzen gebracht, so waren mehrere genöthigt, sich theuere Gartengrundstücke zu erkaufen, um darinnen ihre Rahmen aufstellen zu können.